

Uschi Huber; Jörg Paul Janka; Kathrin Peters

## Ohio

2009

<https://doi.org/10.25969/mediarep/4164>

Veröffentlichungsversion / published version  
Zeitschriftenartikel / journal article

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Huber, Uschi; Janka, Jörg Paul; Peters, Kathrin: Ohio. In: *Zeitschrift für Medienwissenschaft*. Heft 1: Motive, Jg. 1 (2009), Nr. 1, S. 104–113. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/4164>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

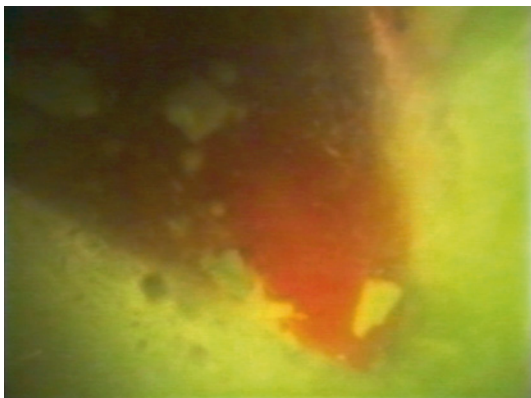
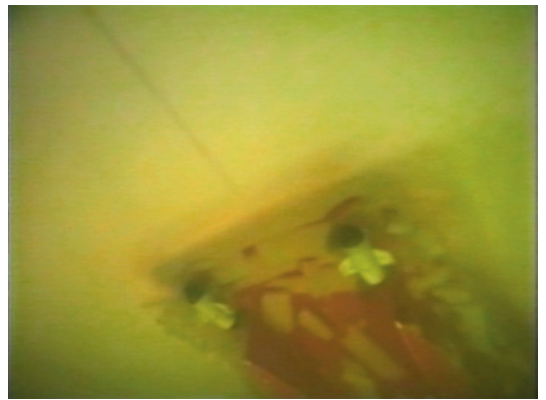
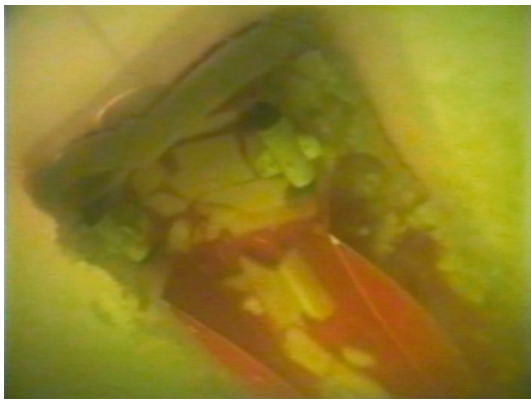
## OHIO (USCHI HUBER / JÖRG PAUL JANKA)

Ein Schiff kentert, ein Eisbrecher zerfurcht Packeis und ein Weltraumfahrzeug arbeitet sich durch steiniges Gelände. Sie nehmen ganz unterschiedlichen Ausgang, die Experimente, die in der Schiffsbau- und Raumfahrtforschung durchgeführt werden. Aber nicht das Ge- oder Misslingen dieser Experimente ist für die Künstlergruppe Ohio von Interesse, sondern die Bilder sind es, die von ihnen gemacht worden sind. Eineinhalb Jahre lang hat Ohio in verschiedenen Forschungsinstituten Videos gesammelt – Videos, deren Zweck darin besteht, Versuchsverläufe zu dokumentieren, um so den nicht selten höchst kostenintensiven, aber zugleich höchst ephemeren Laborprozessen im Bild ein wenig Dauer zu verleihen. Aus ästhetischer Perspektive – und die ist es, die Ohio einzunehmen vorschlägt – fällt zunächst ein gewisser Dilettantismus in der Bildgestaltung auf. Abgesehen davon, dass man von derartigen Forschungszweigen mindestens Computervisualisierungen erwartet hätte, aber nicht Aufnahmen eines gebastelt wirkenden Minispacehuttles, das im Windkanal trudelt. Aber gerade das Unwissen über die genaue Funktion des Gezeigten lässt die eigentümliche Ästhetik der Bilder umso stärker hervortreten.

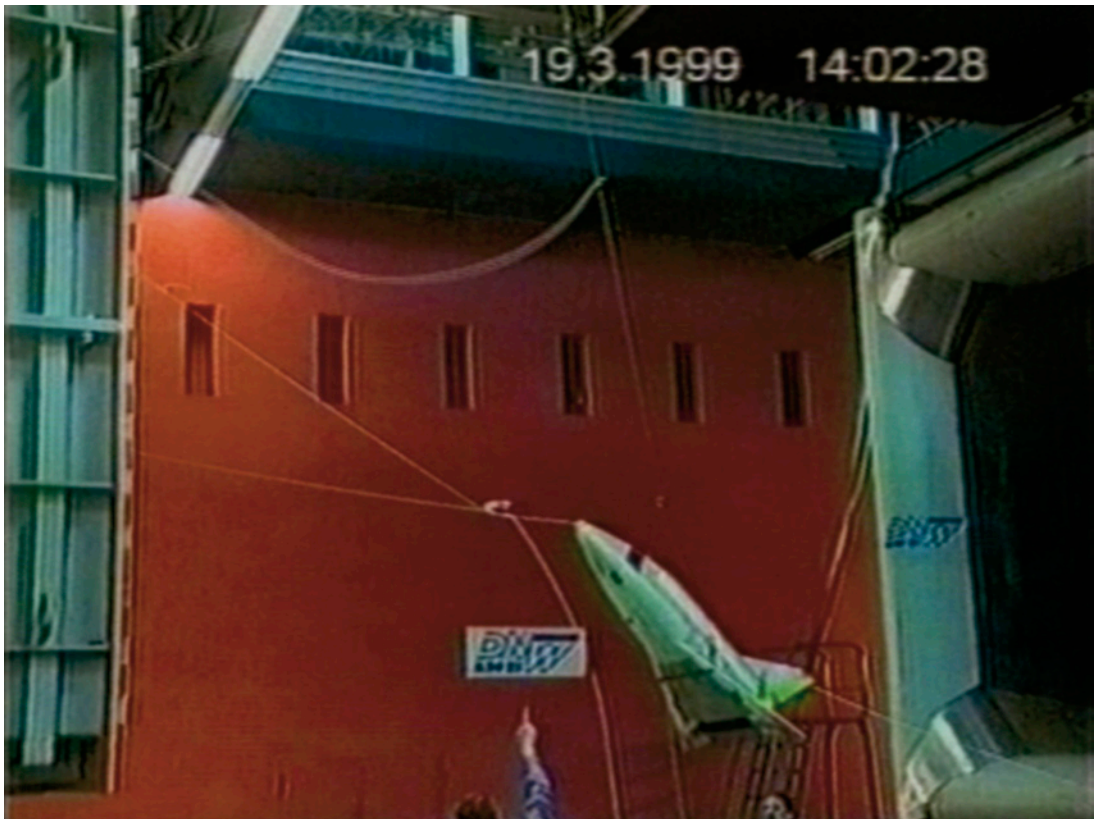
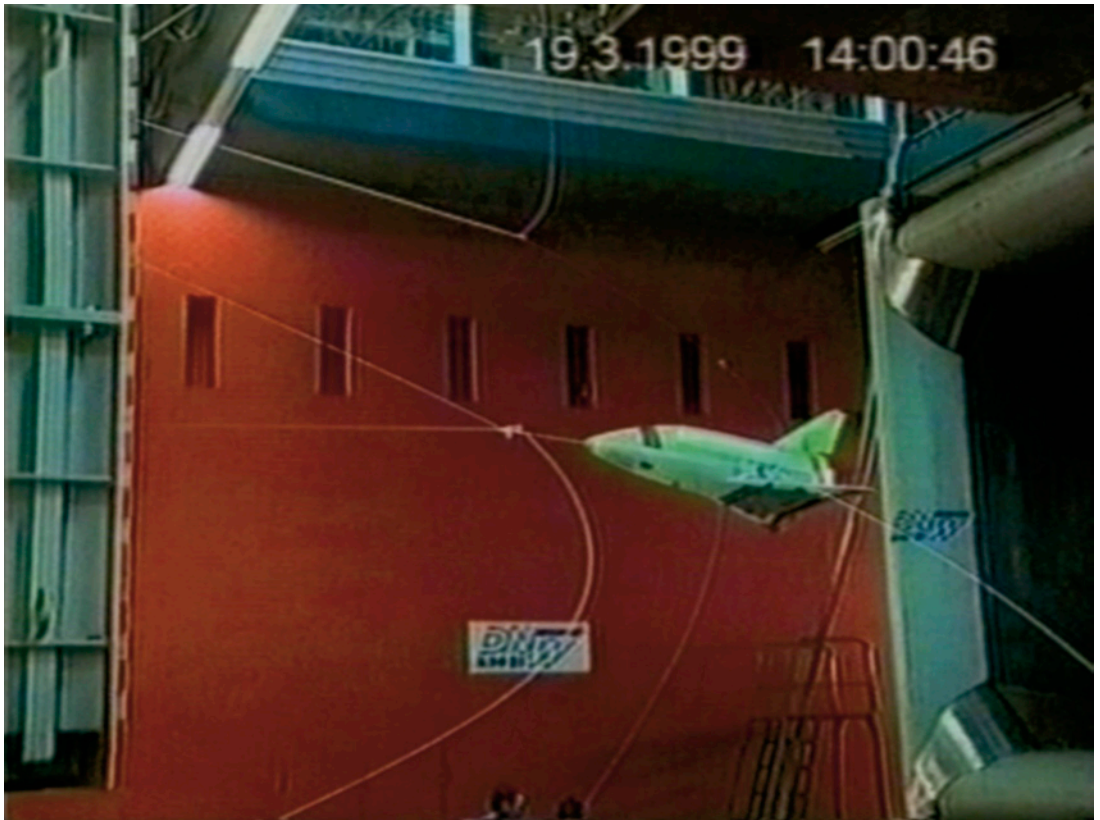
Die Aufmerksamkeit von Ohio gilt den eher unbekannteren Gebrauchsformen fotografischer und filmischer Bilder, den Bildarchiven, von denen man nicht einmal wusste, dass es sie überhaupt gibt. Seit 1995 sind 16 Ausgaben des Ohio-Magazins entstanden, das je eine Zusammenstellung von Bildmaterial aus einem solchen Konvolut präsentiert. Darunter befinden sich Dokumentationen von Sachschäden durch eine Düsseldorfer Versicherungsagentur oder Sequenzen aus dem Videoarchiv der Stiftung Warentest. Fotografien aus dem Bestand des Planning Departments der Stadt Birmingham wurden ebenso veröffentlicht wie Amateuraufnahmen aus einem Wuppertaler Modell-Eisenbahn-Club oder eine Fotoserie von Jägerhochsitzen, die ein Soziologe privat angefertigt hat. Was auf diese Weise sichtbar wird, ist die enorme Bandbreite fotografischer und filmischer Aktivitäten, für die nicht immer ästhetische Anliegen entscheidend sind, deren Veröffentlichung aber gerade deswegen die Frage aufwirft, wie künstlerische und funktionale Bildfindungen miteinander in Verbindung stehen. **KATHRIN PETERS**

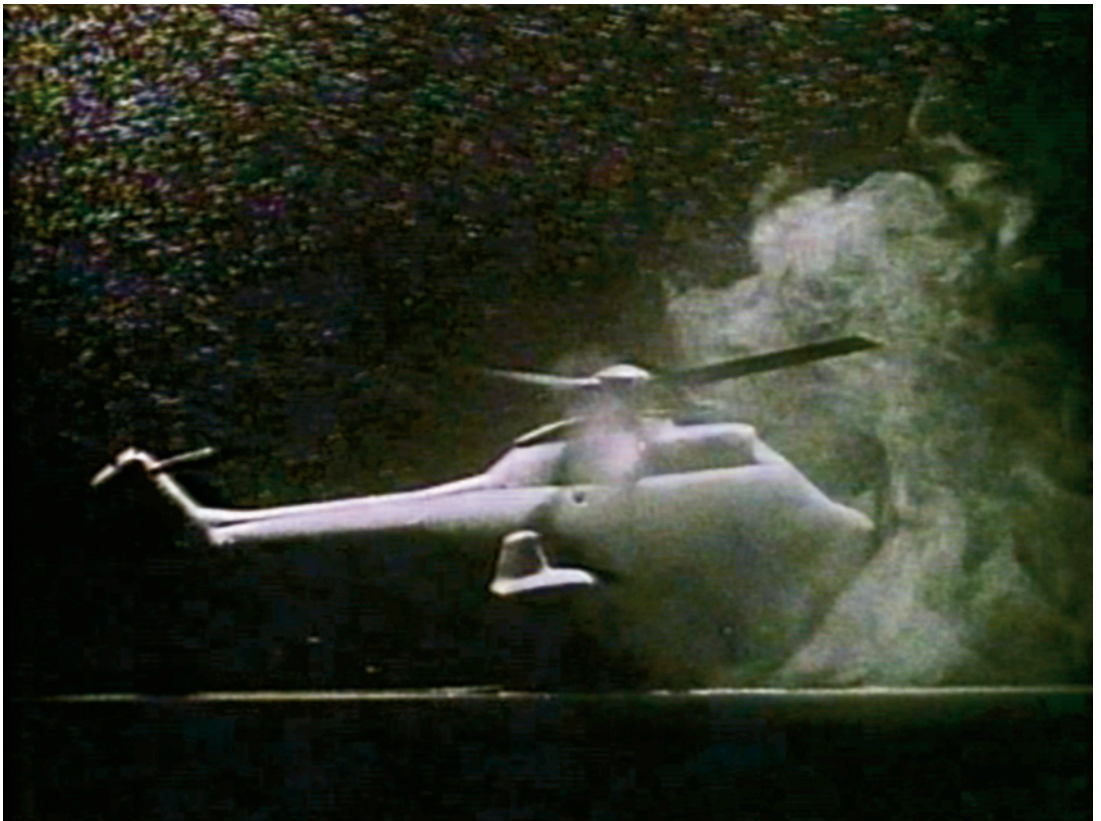
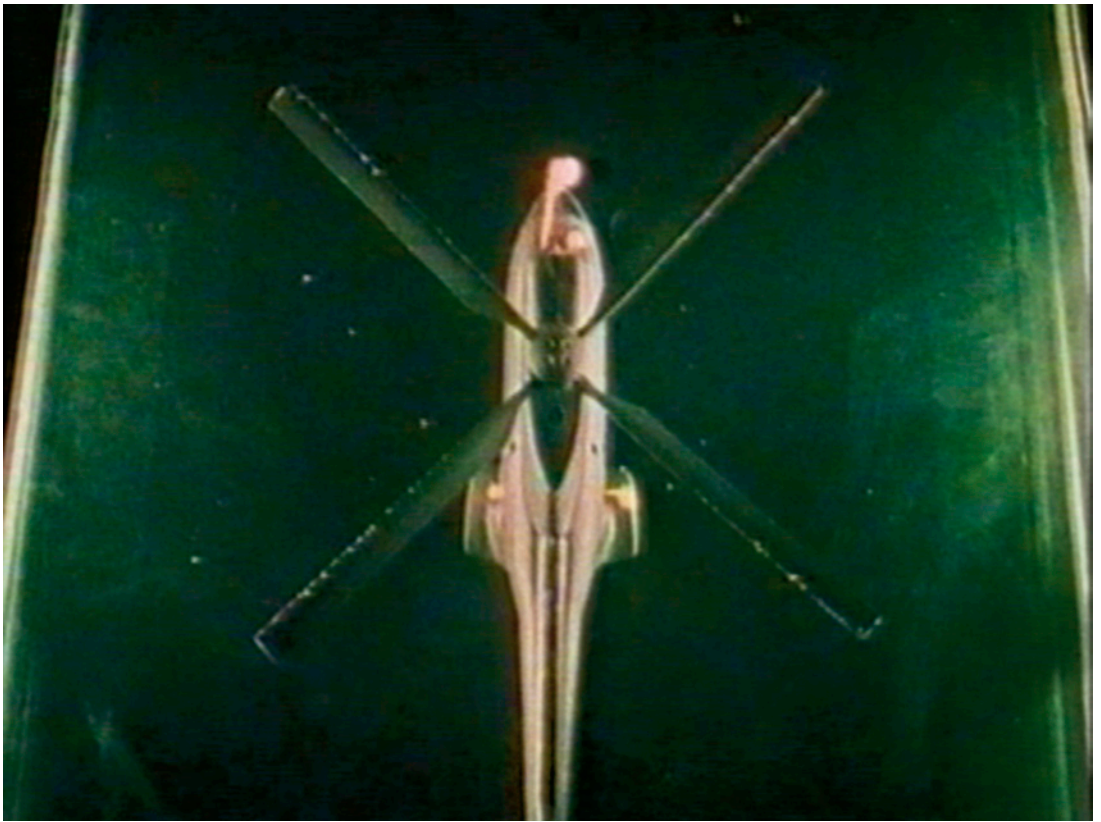
---





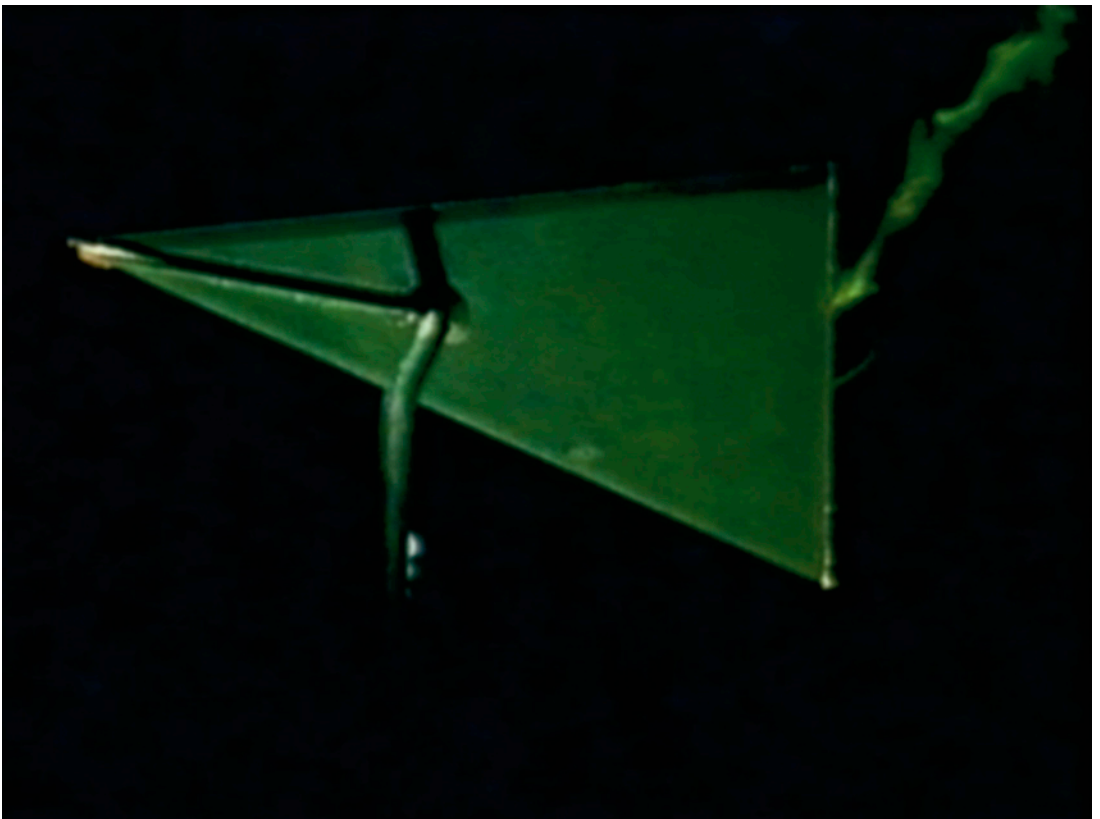
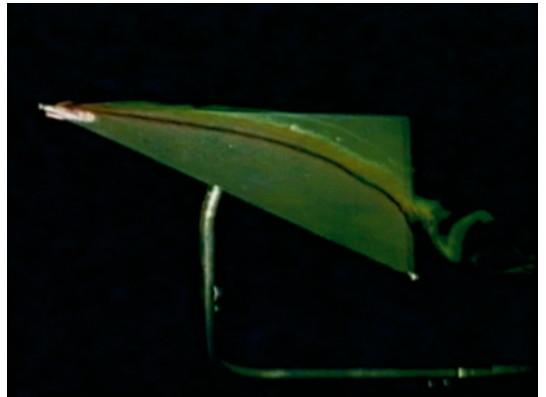
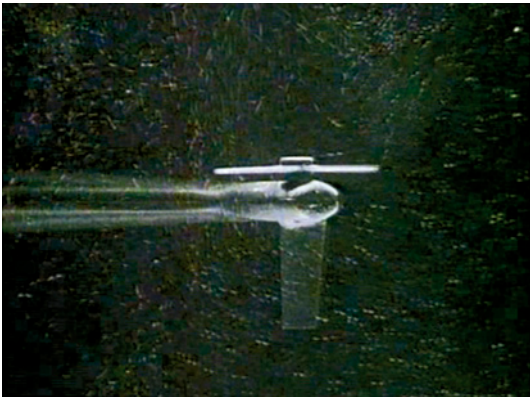
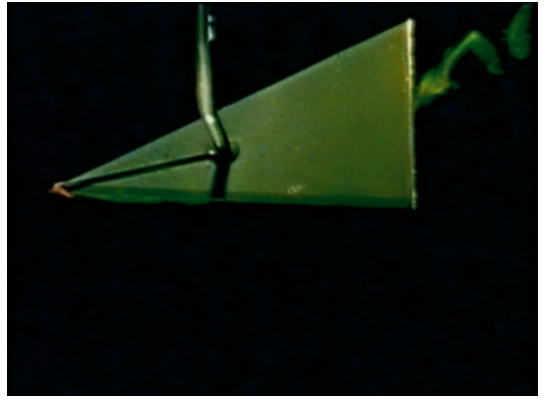






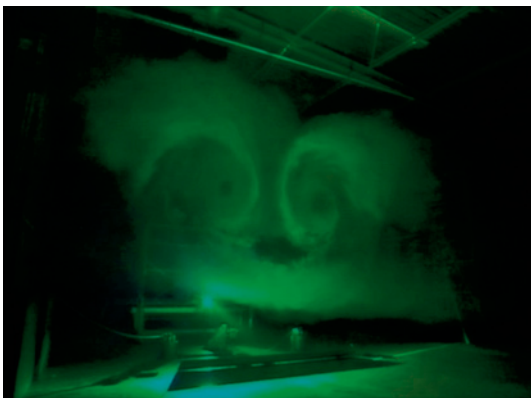
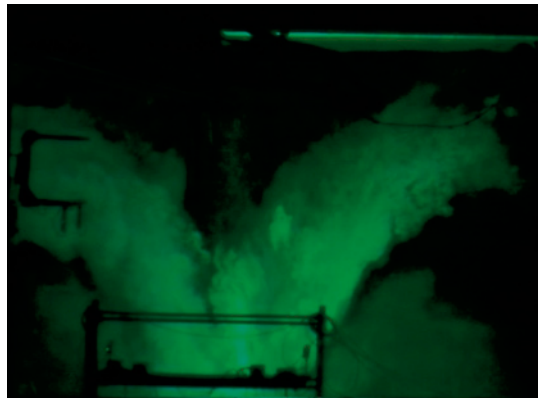
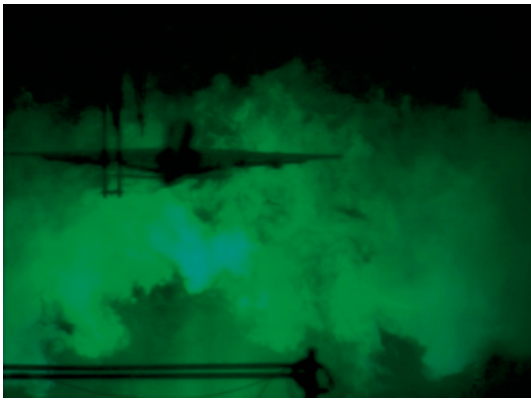
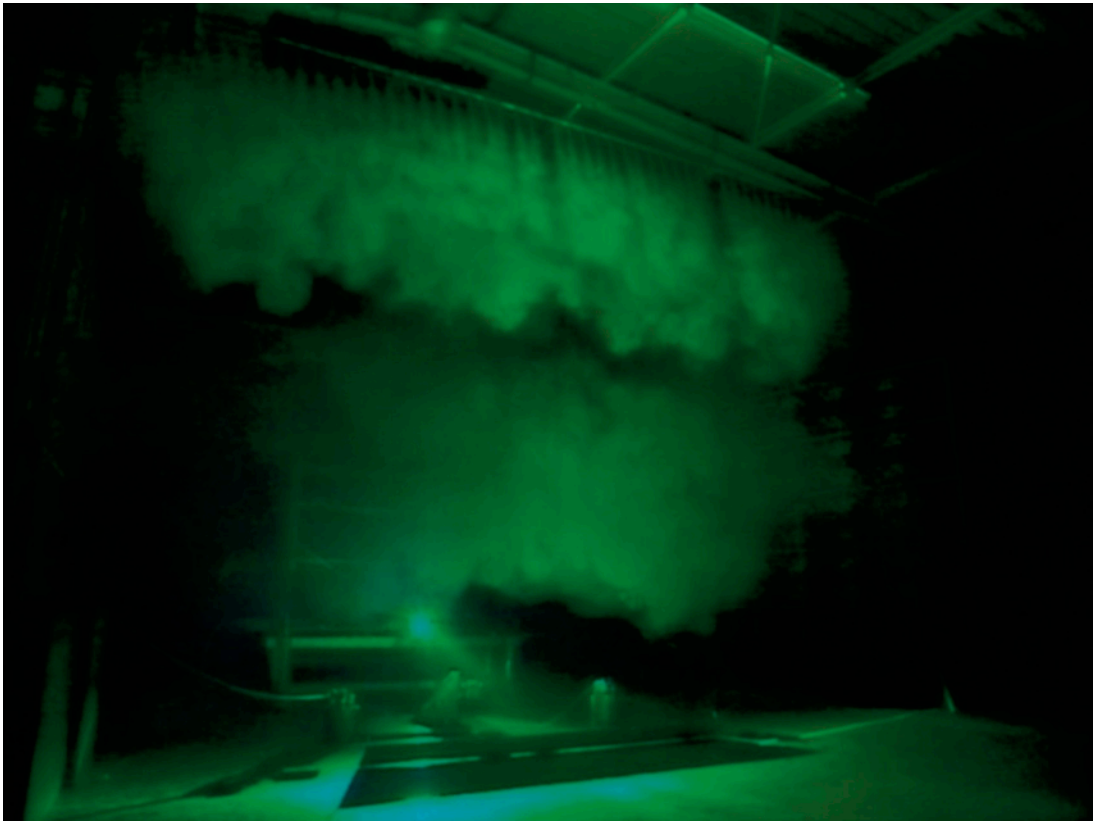












Für die Zeitschrift für Medienwissenschaft haben Uschi Huber und Jörg Paul Janka aus der Video-Ausgabe *Ohio* #13, 2004, eine mehrteilige Bildstrecke zusammengestellt.  
[www.ohiomagazine.de](http://www.ohiomagazine.de)

- S. 105** HSVA – Hamburger Schiffsbauversuchsanstalt
- S. 106** HSVA – Hamburger Schiffsbauversuchsanstalt
- S. 107** EADS – European Aeronautic Defense and Space Company (DASA)
- S. 108** ONERA – Office National d’Études et des Recherches Aérospaciales
- S. 109** DNW – Deutsch-Niederländische Windkanäle
- S. 110** ONERA – Office National d’Études et des Recherches Aérospaciales
- S. 111** DLR – Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt und NASA Jet Propulsion Center
- S. 112** ONERA – Office National d’Études et des Recherches Aérospaciales